

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie.

Handelsblatt für die gesammte Textil-Branche

Wollen-, Baumwollen-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie, für den Garn- und Manufacturwaarenhandel, sowie die Tuch- und Confectionsbranche.



Organ des Vereins Deutscher Wollkämmer und Kammgarnspinner.

Redaktion, Expedition und Verlag: LEIPZIG, Johannis-Allee 4.

Chefredakteur und Eigenthümer: Theodor Martin in Leipzig.

Fernsprech-Anschl.: Amt 1, 1088. Telegramm-Adresse: Bedakteur Martin, Leipzig.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch als Beiblatt zur „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ und bilden den commerciellem Theil der letzteren. — Der Preis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ nebst deren drei Beiblättern: 1) Wochenberichte, 2) Der Musterzeichner, mit zahlreichen Mustercompositionen und Stoffproben (Nouveautés), und 3) Mittheilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn pro Halbjahr nur M. 8.— resp. H. 5.— ö. W., für die übrigen Länder M. 9.—. — Die „Wochenberichte“ können auch allein (ohne die Monatschrift) bezogen werden zum halbjährlichen Preise von M. 5.— für Deutschland und Oesterreich-Ungarn und M. 6.— für die übrigen Länder.

Bestellungen nehmen an: Die Expedition der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie in Leipzig (Johannis-Allee 4), sämtliche Buchhandlungen des In- und Auslandes, sowie die deutschen Postanstalten. (Im Post-Zeitungskataloge und die Monatschrift nebst Beiblättern unter No. 3847, die Wochenberichte unter No. 6963 eingetragen.) — Die Abonnementsgebühren sind pränumerando zahlbar. Wenn ein Abonnement spätestens 1 Monat vor Schluss des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt dasselbe als fortbestehend. — Die Insertionsgebühren betragen pro 4 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 40 Pfennig. Beilagen werden zum Preise von M. 12.— pro Tausend angenommen.

Spaniens neue Textilzölle.

(Nach der Vorlage der Reichsregierung.)

Tarif No.	Baumwolle und Waaren daraus	für das Kilogr. in Pesetas	
		Neuer Vertrag-zoll	Tarif von 1891
132	Baumwollengarne, 3- oder mehrdrähtig		
	roh oder gebleicht	1,75	2,50
	gefärbt	2,—	2,50
135	Dichte Gewebe, glatte, bedruckt bis zu 25 Fäden	3,50	6,—
136	do. do. über 25 Fäden	3,25	3,70
138	Steppzeug	4,—	5,25
	Piqué	4,50	5,25
139	Plüsch, Sammet und andere Doppelgewebe zu Kleidungsstücken	3,—	6,20
143	Strumpfwaaeren im Stück, in Jäckchen und in Beinkleidern	2,50	4,90
144	Strumpfwaaeren in Strümpfen, Socken, Handschuhen und anderen Gegenständen	3,—	6,35
	Hanf, Flachs, Pita, Jute und andere Pflanzenfasern, sowie Waaren daraus.		
aus 149	Garn aus Hanf oder aus Leinen bis zu No. 20 einschliesslich	0,275	0,45
aus 150	Garn aus Hanf oder aus Leinen von No. 21 aufwärts	27,50	27,50
151	Zwirn, zwei- oder mehrdrähtiger Wolle, sowie Waaren daraus.	1,20	1,20
169	Wollengarn, auch gezwirntes, gefärbt	3,—	4,85
170	Teppiche aus reiner Wolle oder mit Beimischung anderer Stoffe	1,50	1,75
172	Decken aus reiner Wolle oder mit Beimischung anderer Stoffe	3,—	4,45
aus 173	Tuche und alle anderen tuchartigen Gewebe aus reiner Wolle im Gewicht bis 200 g auf den Quadratmeter	5,50	10,75
	Desgleichen im Gewicht von mehr als 200 g auf den Quadratmeter	6,50	10,75
175	Strumpfwaaeren mit oder ohne Beimischung von Baumwolle oder anderen vegetabilischen Fasern	5,—	8,65
aus 176	Die übrigen Gewebe aus reiner Wolle	5,—	8,75
177	Die übrigen Gewebe aus reiner Wolle, Haar- oder Flockwolle, wenn die Kette oder der Einschlag ganz aus Baumwolle oder anderen vegetabilischen Fasern besteht	4,—	5,40
178	Astrachan, Felbel und Sammet aus Wolle oder Haar, auch		

Tarif No.	wenn sie Beimischung von Baumwolle oder anderen vegetabilischen Fasern aufweisen	für das Kilogr. in Pesetas	Neuer Vertrag-zoll	Tarif von 1891
	Seide und Seidenwaaren.			
182	Seide, gezwirnt, roh	4,—	4,—	
183	Seide, gezwirnt und gefärbt	5,—	5,—	
187	Floretseide, gezwirnt, gefärbt	2,50	3,—	
188	Gewebe, glatt oder geköpert	17,50	25,—	
189	Sammet und Felbel	22,50	30,—	
190	Gewebe aus Flock-, Floret- oder Abfallseide, aus roher Seide und solche aus Floretseide mit Seide gemischt	9,—	12,50	
192	Strumpfwaaeren aus Seide oder Floretseide	12,—	25,—	
193	Sammet und Felbel aus Seide oder Floretseide mit Einschlag oder Kette ganz aus Baumwolle oder anderen vegetabilischen Fasern	12,50	20,—	
194	Gewebe aus Seide oder Floretseide mit Kette oder Schnus ganz aus Wolle oder Haar	8,50	12,50	
195	Gewebe aus Seide oder Floretseide mit Schuss oder Kette ganz aus Baumwolle oder anderen vegetabilischen Fasern	7,—	10,—	

Während nach dem allgemeinen Tarif schon eine Beimischung von mehr als 40 Procent Seide bzw. Wolle oder Wolle und Seide genügt, um Posamentirwaaren als seidene (No. 361) bzw. als wollene (No. 362) zu verzollen, soll diese Behandlung nunmehr erst eintreten, wenn die Beimischung mehr als 50 Procent beträgt. Für fertige Kleidungsstücke, Leibwäsche und festonirte Crochet-Gewebe ist der neben dem Gewebezoll zur Erhebung gelangende Zollzuschlag (Bestimmung IV No. 10), welcher nach dem allgemeinen Tarif 75 Procent beträgt, auf 50 Procent, und für Tücher und Shawls aller Art, mit Fadenschlag oder gesäumt, ferner für Schärpen, Cachenez und Cravatten auf 30 Procent herabgesetzt.

Modenbericht.

Betrachtungen über die neue Musterung für den nächstjährigen Winter.

[Nachdruck untersagt.]

Wie sich unsere Leser noch erinnern werden, haben wir frühzeitig — Anfang Mai dieses Jahres — auf die bedeutsame Rolle aufmerksam gemacht, welche für die gesammte Kleiderstoff-Fabrikations-Branche dem Cheviotgespinnst zuzufallen in sicherer Aussicht stand. Wir schrieben damals: „Kein anderes Material dürfte den Anforderungen der heutigen

und ferner sich vorbereitenden Mode in gleich vortheilhafter Weise entsprechen, wie gerade Kammgarncheviot“, und weiter: „Für den grossen Consum, für das grosse Publikum, dürfte damit das allein Richtige gebracht werden.“ Wie zutreffend diese unsere Meinungen gewesen sind, hat die Entwicklung der Saison gezeigt. Die auf Cheviot gesetzten Erwartungen haben sich im vollen Maasse erfüllt, trotz des bedeutenden allgemeinen Ausfalls, welchen das Exportgeschäft zu verzeichnen hatte, und trotz des Umstandes, dass das Ausland, z. B. Amerika, überhaupt nur wenig Cheviotqualitäten von uns kauft, weil es dieselben selbst fabricirt.

Sowohl in bunten Musterungen, als in Uni-stückfarbig erfreut sich Cheviot unbestrittenen Beifalls; die vielen anderen Qualitäten halten sich nur durch die bunte Musterung; und die früher in so besonderem Maasse beliebten, stückfarbigen Greizer und Geraer Kammgarngewerke kämpfen heute mühsam um ihr Dasein.

Es ist deshalb kein Zweifel mehr, und wir knüpfen deshalb heute an die seiner Zeit ausführlich behandelte Cheviotfrage wieder an: der grosse Consum geht mehr und mehr auf die Cheviotqualität über, nicht nur das grosse Publikum der Städte, welches schon heute den Artikel Cheviot in vollem Umfange würdigt, sondern auch die Landbevölkerung, die sich bekanntlich schwer zu einem Wechsel entschliesst, beginnt lebhaft sich mit dem überaus praktischen Cheviotkleide zu befreunden.

Es ist dieser Umstand von grosser Wichtigkeit! Wir stehen vor der Neumusterung für den nächstjährigen Winter.

Noch lässt sich nicht überblicken, wie sich unsere Exportverhältnisse gestalten werden, ob Amerika seine Kaufkraft und seine Kaufkraft wiedergewinnen wird und ob die Zollvertragsverhandlungen mit Russland zu einem gerade für unseren Industriezweig befriedigenden Abschluss führen werden.

Möglicherweise sind wir mehr denn je auf unseren eigenen Consum und vielleicht auf England, welches ja jederzeit gern dicke Stoffe kauft — England hat für die gegenwärtige Saison recht ansehnliche Aufträge ertheilt — angewiesen, und hierauf bei der Zusammenstellung der neuen Collectionen entsprechend Rücksicht zu nehmen, wird in besonderem Maasse rathsam sein.

Gerade als Wintermode ist eine Cheviotmode eine überaus günstige.

Augenblicklich gehen Wintercheviots in stückfarbigen Uniquitäten ganz bedeutend. Namentlich Marineblau in zwei Tönen — eine dunklere und eine hellere Nuance — Russisch-Grün, Dunkel-Bordeaux, Pruné und sehr viel Schwarz. Ein schwarzes Cheviotkleid gilt heute für ganz besonders modern.

An Qualitäten sieht man bereits alle möglichen Variationen, Zwirnkette und Zwirnschuss, Zwirnkette und einfachen Schuss, einfache Kette und einfachen Schuss in schmalen und breiteren Crepons, in Diagonal und crêpeartigen Panamabindungen, zu jeder Preislage, von 1,60 Mark an bis 4 Mark im Detail, bei Breiten von 98 cm bis 120 cm.

In Oesterreich-Ungarn stempelfrei (laut Erlasse des K. K. Finanz-Ministers vom 11. Juli 1888 [Z. 22.088]) und des K. K. Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1888 [Z. 22.088].

27